

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Gesandte in Belgrad Freiherr von Griesinger  
an das Auswärtige Amt.<sup>1)</sup>

Entzifferung.

Telegramm.

Belgrad, den 17. August 1913.

Nr. 117.

Die mit dem Erlaß Nr. 476 vom 2. August<sup>2)</sup> befohlenen Mitteilungen habe ich heute im Benehmen mit meinen Kollegen der serbischen Regierung gemacht. Paschtsch erwiderte mir, der Schutz der Minoritäten sei durch die serbische Verfassung garantiert, und er verbürge sich dafür, daß sie strikt eingehalten werde. — Wegen der Räumung der noch von den serbischen Truppen besetzten albanesischen Landteile habe er sich mit dem Oberkommandierenden Putnik ins Einvernehmen gesetzt. Man sei gegenüber den albanesischen Nachbarn durchaus wohlwollend gesinnt, nur werde die Zurückziehung der Truppen da und dort auf Schwierigkeiten stoßen, weil neuerdings Banden, welche mit Geld und Waffen wohl versehen seien, auftauchen und die Ordnung gefährden. Serbien werde aber streng darauf bedacht sein, „das albanesische Kind der ausschließlichen Erziehung seiner Eltern zu überlassen“. — Von der erneuten Zusicherung des Adriazuganges nahm der Ministerpräsident dankend Akt.

Zum Schluß bat mich Paschtsch, der kaiserlichen Regierung seinen und der serbischen Regierung tiefgefühltesten Dank für die Serbien jederzeit erteilten guten Ratschläge und die wohlwollende Haltung zu übermitteln, kraft deren Serbien sich des dauernden und unverminderten Besitzes des in Bukarest Erreichten erfreuen dürfe. Er werde Herrn Boghitschewitsch noch besonders in dieser Richtung beauftragen.

Griesinger.

<sup>1)</sup> Die Große Politik Bd. 36 (I. Hälfte), Nr. 14 134, S. 361.

<sup>2)</sup> Mittels Erlaß Nr. 476 vom 2. August war Freiherrn von Griesinger der am 29. Juli durch die Londoner Botschafterreunion gefaßte Beschluß bezüglich des Schutzes der albanischen Minderheiten in Serbien und Montenegro sowie der weitere Beschluß bezüglich der Räumung des albanischen Gebietes durch die serbischen Truppen (vgl. dazu Bd. XXXV, Kap. CCLXXV, Nr. 13 671) mitgeteilt worden. Der hinsichtlich der Räumungsfrage vereinbarte Beschluß der Großmächte ging dahin, „de faire rappeler avec insistance au Gouvernement serbe par les représentants des Puissances son obligation d'évacuer sans délai le territoire albanais et de respecter les limites de la frontière nord et nord-est de l'Albanie, telles qu'elles ont été établies par les Puissances et communiquées au Gouvernement serbe le 15 avril 1913“.